



Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 27.03.2018

Bis Mitte des Jahres soll Verkehr auf der Umgehung rollen

Bürgermeister Sommer berichtete im Gemeinderat von Gespräch mit einem Vertreter des staatlichen Bauamtes

WILBURGSTETTEN (pet) – In der jüngsten Sitzung des Wilburgstettener Gemeinderates berichtete Bürgermeister Michael Sommer von einem Gespräch mit Abteilungsleiter Andreas Fechner vom Staatlichen Bauamt. Es sei unter anderem um die Anbindung der neuen Ortsumfahrung Greiselbachs gegangen. Bis Mitte des Jahres solle der Verkehr auf der neuen Straße rollen. Der genaue Zeitplan für die weiteren Bauarbeiten werde demnächst vorgestellt.

Ebenso wurde laut Sommer die neue Zufahrt zur Kläranlage, die von der Staatsstraße abzweigt, behandelt. Hinsichtlich des Ausbaus der Ortsdurchfahrt von Rühlingstetten werden noch vor Beginn der Dorferneuerung Gespräche aufgenommen. Eine Oberbausanierung der Bundesstraße 25 wird vom Ortsteil Knittelsbach bis nach Neustädtlein ab Mitte des Jahres erfolgen.

In seiner jüngsten Sitzung behandelte das Gremium auch zahlreiche Bauangelegenheiten. Der vom Landratsamt Ansbach eingeforderte Bauantrag für eine bereits installierte Außentreppe an einem Anwesen in Rühlingstetten wurde vom Ratsgremium positiv beschieden. Ebenso ging es um die Umbaupläne für eine ehemalige Hofstelle im Kirchenweg



Noch liegen Schotter- und Erdhaufen an der Trasse der künftigen Ortsumfahrung von Greiselbach. Bis Mitte des Jahres soll der Verkehr auf der neuen Straße rollen. Ein genauer Zeitplan wird demnächst vorgestellt. Foto: Tippel

in Wittenbach mit Anbringung von Dachgauben. Das Vorhaben wurde positiv für die Belebung des Ortsteils gesehen.

Nach längerer Diskussion vertagt wegen noch zu klärender Fragen wurde der Bauantrag für eine Grabenverrohrung im Ortsteil Limburg. Hintergrund ist die Errichtung eines Jungviehstalls. Den geänderten Planstand mit neuer Tektur erläuterte Bürgermeister Sommer. Mit dem Bau einer bereits genehmigten

Biogasanlage entfielen zwei Güllegruben. Unter Auflagen habe das Wasserwirtschaftsamt der Grabenverrohrung zugestimmt. Dritter Bürgermeister Josef Zech wand ein, dass zuerst die Grundstücksverhältnisse eindeutig geklärt werden müssten. Der Bauantrag wurde daraufhin zurückgestellt.

Der Bürgermeister stellte die von einem Fachbüro errechnete Verbrauchsgebühr für die Abwasserentsorgung vor, laut der sich eine kos-

tendeckende Gebühr von 1,92 Euro pro Kubikmeter Abwasser ergab. Der gesetzliche Rahmen erlaube jedoch die Bildung von Rücklagen, sodass das Bauamt mit Blick auf die Kläranlagensanierung eine Verbrauchsgebühr von 2,67 Euro für den Berechnungszeitraum in diesem und im kommenden Jahr vorschlug. Die Verbrauchsgebühr bis Ende des Vorjahres betrug 2,75 Euro, wie Sommer erklärte. Das Gremium folgte dem Vorschlag des Bauamts.

Als Schöffen aus dem Gemeindebereich wurden für die nächste Amtsperiode ab dem Jahr 2019 Peter Meckler aus Villersbronn und Herbert Materna aus Wilburgstetten vorgeschlagen. Sie werden dem Amtsgericht genannt, wie per Gemeinderatsbeschluss festgelegt wurde.

Der Schützenverein Wittenbach hatte zur Vorbereitung seines 125. Gründungsjubiläums im Mai 2019 Planungen für die Wegeführung und das Aufstellen eines Festzelts vorgelegt und bat nun um Unterstützung der Gemeinde. Darin beinhaltet ist die Verbesserung eines Feldweges, der bei der Flurneuordnung nicht ausgebaut worden ist. Grundsätzlich positiv stand das Gremium den Überlegungen des Schützenvereins gegenüber, wollte jedoch noch ausgelotet wissen, welche anderen Möglichkeiten für die Wegeführung in Richtung Beermühle oder in Richtung Espanwald bestünden.

Bürgermeister Sommer streifte die Ergebnisse aus den Bürgerversammlungen (wir berichteten), bei denen oftmals die Ampelschaltung an der „Binninger-Kreuzung“ diskutiert wurde und verstärkt Geschwindigkeitsmessungen in den Ortschaften gefordert wurden. Neu konzipiert werden soll die Homepage der Gemeinde, wofür etwa 10 000 Euro eingeplant werden müssen.